

## Nestroy packt alle am Krawattl, die den Kapitalismus pervertiert haben

Von Peter Grubmüller, 09. Juni 2025, 17:21 Uhr



Fritz Egger (Gluthammer) und seine Tochter Johanna (Kathi)

Bild: Foto Walter

### Das Theater Meggenhofen eröffnete mit "Der Zerrissene" den Theatersommer und feierte eine umjubelte Premiere

Nikolaus Barton verwandelt sich stufenlos vom gelangweilten, emotional Wohlstandsverwehrten in einen zu Empathie und Liebe fähigen Mann. Der aus der TV-Krimireihe "Die Toten von Salzburg" bekannte Schauspieler ist der zart "Zerrissene" in Johann Nestroys gleichnamigem Stück. 1844 wurde es im Theater an der Wien uraufgeführt, nun erlebte es im Theater in Meggenhofen seine Premiere.

Christine Wipplinger inszeniert szenisch fantasievoll und der Gegenwart zugewandt, ohne zeitgeistig zu werden. Erst vermeintlich

tot, erkennt der reiche Herr von Lips sich selbst und seine Pappenheimer als Heuchler und Speichellecker. Zuvor muss er gemeinsam mit dem eifersüchtig balgenden Schmied Gluthammer vom Balkon stürzen. Der überforderte Diener Anton (entzückend unerbittlich: Ferry Öllinger) hätte ihm Quälgeister vom Leib halten sollen. Doch so ein Taubenschlag der Begehrlichkeiten ist kaum zu sortieren.

Das Herabstürzen war ein Unfall. Doch gleich zu Beginn hatte sich von Lips in den Kopf schießen wollen. Es heißt, er habe Depressionen. "Diese Krankheit kennen wir auf dem Land nicht", sagt die von Johanna Egger wunderbar unschuldig und tugendhaft gestaltete Kathi. Das Publikum kichert, hier fühlen sich manche mitgemeint. Bald ist angebahnt, dass es zwischen Kathi und von Lips knistern könnte, doch der Reihe nach:

Die Inszenierung hat mit kecken Polsterschlachten und um die Spur zu oft im Dunkel voreinander erschreckenden Figuren keine Scheu vor dem kleinen Grenzverkehr ins Klamauk-Land. Doch der flotte, zweieinhalbstündige Abend (mit Pause) wird davon in keiner Phase ramponiert. Die große Nestroy-Posse rollen vor allem Intendant Fritz Egger (auch Vater von Kathi-Darstellerin Johanna) und sein Wegbegleiter aus frühen Affront-Theater-Tagen, Peter Scholz, zu. Egger brilliert in Wesen und Gestalt des naiv-gutgläubigen, zu schnell verliebten Gluthammer mit stolzer Modebranche-Vergangenheit. Scholz ist ein bestens balancierter Gemüsebauer Krautkopf auf den Äckern von Lips' – ein sturer Gesellschaftsradler, wie er im Buche steht: nach unten treten, nach oben buckeln. Im blinden Verständnis schleudern sie einander Nestroys zur Kenntlichkeit entstellte Wahrheiten um die Ohren. Als sich der totgeglaubte Gluthammer von Krautkopf vor der restlichen Meute verstecken lassen will, kann er trotz seiner nervigen Extrawürste auf ihn zählen. Diesen beiden und der gewitzten Elfriede Schüsseleder, die Heiratsschwindlerin Madame Schleyer als perfekte Kanaille auf die Bretter knallt, liegt das Publikum zu Füßen.

Das falsche Freunde-Trio Stifler/Spornier/Wixer (Gabriel Walther/Felix Stichmann/Simon Jaritz-Rudle) sind geschickt differenzierte Schmarotzer (bravo für die Kostüme an Ingrid Leibezeder).

## **Jazziges Live-Trio**

Andy Radovan – Arrangeur, Gitarrist sowie ehemaliger musikalischer Schrittmacher Rainhard Fendrichs und unzähliger Burgtheater-Produktionen – taucht die von Klaus Lintschinger ins Heute gedichteten Couplets in jazzige, bluesige Farben. Mit ihm musizieren live: Herb Berger (Saxofon, Querflöte) und Johannes Pillinger (Keyboard, Fagott).

Zur Meggenhofner Bühnenkultur zählen auch die Laiendarsteller – Gernot Baumgartner, Wolfgang Preinsperger, Emil Klostermann, Doris Amersberger, Agnes Hofinger, Julia Humer –, die Fritz Egger Leidenschaftsdarsteller nennt. Mit ihnen surrt der Zerrissene wie geschmiert in die von Regen durchsetzte Nacht.

"Macht, das ist richtig, macht Kleingeister wichtig. Sie bastelt aus Reichtum ein sicheres Scheichtum. Sie

bewacht mit Gewalt, was man sich so krallt", singt der Herr von Lips und zielt auf niemanden namentlich, aber auf alle, die den Kapitalismus pervertiert haben. Meggenhofen löst Jahr für Jahr ein, dass im Kirchecker-Hof ausschließlich Unterhaltung mit Haltung gepflegt wird. Euphorischer Applaus.

**Fazit:** Volkstheater im besten Sinne mit zupackender, szenischer Pranke

**Theater Meggenhofen, "Der Zerrissene"** von Johann Nestroy, Termine bis 12. 7. Karten/Infos:

[www.theatermeggenhofen.at](http://www.theatermeggenhofen.at)

**AUTOR**

**Peter Grubmüller**

Ressortleiter Kultur

✉ [p.grubmueller@nachrichten.at](mailto:p.grubmueller@nachrichten.at)

📄 Autor folgen

